

Große Anfrage der Fraktionen der SPD und der CDU

Musik-Projekte in Bremer Schulen fortsetzen

Musische Bildung ist eine wichtige Disziplin in Ergänzung zu den Grundkompetenzen des Lernens und dem an Schulen unterrichteten Fächerkanon. Musische Bildung vermittelt neben kognitiven insbesondere auch emotionale Kompetenzen, fördert die Kreativität von Schülerinnen und Schülern und lässt sie neue, andere Ausdrucksformen kennenlernen. Sie ist elementar für die Persönlichkeitsbildung junger Menschen und kann sozialer Ausgrenzung entgegenwirken sowie das Gemeinschaftsgefühl in Gruppen stärken.

Vor dem Hintergrund eines umfassenden Verständnisses von Bildung und Erziehung ist auch die musische Bildung zu fördern. Sie muss auch weiterhin trotz und gerade wegen der aus Pisa erwachsenen Lernnotwendigkeiten ihren festen Platz im Lernalltag an Bremer Schulen haben. Musik-Projekte z. B., die über den konkreten Unterricht hinausgehen, sind hierbei von besonderer Bedeutung.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Schulen beteiligen sich an dem Projekt „Schulen mit musikalischem Profil“?
2. Welche Schwerpunkte setzen diese Schulen?
3. An welchen Schulen gibt es eigene Schulorchester oder andere Musik-Gruppen? Wie wird deren fachliche Anleitung organisiert?
4. Wie bewertet der Senat bestehende Kooperationen mit Kultureinrichtungen, wie z. B. den Bremer Philharmonikern?
5. Plant der Senat, die Projekte zur musischen Bildung längerfristig fortzusetzen?
6. Gibt es Initiativen, die mit privaten Mitteln oder durch Stiftungen gefördert werden?
7. Ist seitens des Senats vorgesehen, für diesen Bereich für Musik-Projekte offensiv zu werben?

Ulrike Hövelmann, Carmen Emigholz,
Jens Böhrnsen und Fraktion der SPD

Claas Rohmeyer,
Hartmut Perschau und Fraktion der CDU